

Unterkommission Gemeinsames Gebet- und Gesangbuch

Univariate Auswertungsergebnisse des Fragebogens zum Stammteil des „Gotteslob“

sowie

Zusammenstellung der Anmerkungen der Befragten

Erfassung und Auswertung durch:
Deutsches Liturgisches Institut (Trier),
Seminar für Liturgiewissenschaft
der Katholisch - Theologischen Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Prof. Dr. Albert Gerhards und Mitarbeiter,
Studienrat i.K. Bernhard Meffert und
Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider
im Auftrage der Unterkommission GGB

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
0. Gliederung	1
I. Vorbemerkungen: Zur Entstehung des Fragebogens	2
II. Univariate Auswertung (Seminar für Liturgiewissenschaft)	3
III. Zusammenstellung der im Fragebogen unter Punkt „E.“ enthaltenen Anmerkungen der Befragten (Prof. Dr. W. Bretschneider)	25

I. Vorbemerkungen

Zur Entstehung des Fragebogens

Auf der Grundlage der im Jahr 2001 gefassten Beschlüsse der Österreichischen und Deutschen Bischofskonferenz hat die Deutsche Bischofskonferenz die Unterkommission „Gemeinsames Gebet- und Gesangbuch“ der Liturgiekommission errichtet. Diese erhielt den Auftrag, in der Nachfolge des Einheitsgesangbuches „Gotteslob“ ein neues Gebet- und Gesangbuch zu erstellen.

Zur Umsetzung ihrer Aufgabe hat sich die Unterkommission der Frage der Akzeptanz des „Gotteslob“ mit dem Ziel angenommen, Bewährtes von Überholtem unterscheiden und Fehlendes berücksichtigen zu können. Hierzu wurden zunächst über 100 wissenschaftliche Arbeiten und Beiträge zum jetzigen Gebet- und Gesangbuch erfasst, die derzeit ausgewertet werden. In einem weiteren Schritt wurden zudem alle vorliegenden Zuschriften zum „Gotteslob“ ausgewertet.

Als dritte Erkenntnisquelle hat die Unterkommission eine Erhebung vorbereitet und einen Fragebogen zum Stammteil des „Gotteslob“ erstellt. Ziel dieser Umfrage war jedoch nicht, unter Beachtung aller wissenschaftlichen Erhebungskriterien eine weitere empirische Studie zu schaffen. Vielmehr entschied sich die Unterkommission bewusst für eine rein interne und zeitlich überschaubare Erhebung mit dem Ziel, konkrete, aufgabenorientierte Fragen abzuklären, damit diese zusammen mit den bereits verfügbaren Erkenntnissen anderer Quellen die Tätigkeit der künftigen Arbeitsgruppen unterstützen können.

Diese pragmatische Ausrichtung des Fragebogens wird daher wissenschaftlichen Anforderungen nur bedingt gerecht. Aus diesem Grunde weise ich ausdrücklich darauf hin, dass sich eine Verwendung der Ergebnisse als wissenschaftliche Publikation verbietet und sich deren Interpretation nur mit einem Detailwissen sachgerecht erschließt. Auch werden Außenstehende bestimmte Inhalte vermissen, die durch andere Erkenntnisquellen bereits bekannt sind und daher nicht noch einmal abgefragt wurden (z.B. die Frage nach (nicht-)bewährten *Gotteslob*-Liedern). Weiterhin hat die Unterkommission entgegen einer Anregung im Vorfeld konsultierter Empiriker keine berufsspezifischen Fragebögen für Seelsorger, Kirchenmusiker und Chöre erstellt, sondern statt dessen alle Probanden gebeten, Fragen unbekanntes Inhaltes zu überspringen. Die Unterkommission war und ist sich der hieraus resultierenden Grenzen der Umfrage und ihrer Auswertung bewusst und bittet diejenigen, die sich für ihre Arbeit oder ihr persönliches Interesse umfangreichere Ergebnisse wünschten, die Grenzziehungen zu akzeptieren.

Die Umfrage richtete sich an die deutschen, österreichischen und südtiroler Kirchengemeinden und zwar speziell an jene Frauen und Männer, die dort in den Einsatzbereichen „Seelsorge“, „Kirchenmusik“ und „Chorarbeit“ mitwirken. Zur Ermittlung dieser Personen wurden für jeden der genannten Einsatzbereiche zunächst von den beteiligten Diözesen 5 % der Kirchengemeinden eines Bistums (also jede zwanzigste Pfarrei) bestimmt. Dabei wurde durch Verschiebung des Auswahlrasters vermieden, dass eine Pfarrei für mehrere Einsatzbereiche befragt wurde. So konnten insgesamt 15 % der Pfarrgemeinden aller beteiligten Bistümer erreicht werden.

Nach Feststellung der konkreten Pfarreien wurden die im jeweiligen Einsatzbereich arbeitenden Personen angeschrieben und um Ausfüllen des Fragebogens gebeten. Parallel zum Versand publizierten die Zeitschriften *gottesdienst* sowie *musica sacra* umfangreiche Informationen zur Erhebung. Zudem wies die Zeitschrift *gottesdienst* auf die Einstellung des Fragebogens ins Internet (ab Anfang Mai 2003) hin.

Von den verteilten 4677 Fragebögen erhielt die Unterkommission 1624 Exemplare (= 34,7 %) ausgefüllt zurück. Weitere 327 Erhebungsbögen wurden aus dem Internet heruntergeladen und bearbeitet an die Unterkommission geschickt.

Die Antworten der insgesamt 1951 Fragebögen wurden vom Deutschen Liturgischen Institut (Trier) in einzelnen EDV-Datensätzen erfasst. Deren Auswertung erfolgte im Seminar für Liturgiewissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Albert Gerhards. Dieser war nach bereits erfolgter Fertigstellung des Fragebogens bereit, die Erhebung der Unterkommission in Zusammenarbeit mit Herrn Bernhard Meffert und den Mitarbeitern des Seminars auszuwerten. Hierfür sei allen Beteiligten von Herzen gedankt.

Erst durch den engagierten Einsatz vieler Frauen und Männer ist diese Umfrage möglich geworden. Ihnen möchte ich das vielfache positive Echo der Kirchengemeinden auf die Umfrage nicht vorenthalten. An sie richtet sich jener Dank, der in vielen Begleitschreiben von den Befragten ausgesprochen wurde: Dank für die Beteiligung der Pfarreien – Dank für die Möglichkeit zur Äußerung persönlicher Erfahrungen. Diesem Dank möchte ich mich im Namen der Unterkommission GGB mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ anschließen.

Köln, 02. Oktober 2003



Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann
(Vorsitzender)

II. Univariate Auswertung

Die univariate Auswertung des Fragebogens erfolgte im Seminar für Liturgiewissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn mit Hilfe des komplexen Statistikprogramms SPSS 11.0. Die hierzu erforderlichen Daten wurden vom Deutschen Liturgischen Institut (Trier) erfasst und in Datensätze zusammengestellt.

Bei der nachfolgenden Darstellung der univariaten Ergebnisse des Fragebogens (Verteilung der einfachen Häufigkeiten) sind die angegebenen Prozentangaben gerundet. Sie beziehen sich jeweils auf den Anteil der zu dieser Frage erhaltenen Antworten, also nicht etwa auf den Anteil von allen 1951 Fragebögen.

Bei offenen Fragen wird jeweils die Quote derjenigen angegeben, die etwas zu dieser Thematik beigetragen haben (*Antwortquote*). Die Auswertung dieser offenen Fragen durch Mitarbeiter des Seminars nennt die häufigsten Nennungen z.T. in thematischer Gruppierung (kursiv gedruckter Textbereich). Eine Prozentangabe ist wegen Mehrfachnennungen nicht möglich. Es gilt also das relative Ergebnis als Ranking.

Die mathematische Logik der Listen erschließt sich nicht immer durch einfache Addition, weil der Datensatz mit Hilfe eines elektronischen Verfahrens auf sprachlich erkennbare Doppelungen bereits durchsucht wurde, und die Mitarbeiter des Seminars in den Einzelnennungen nur wesentliche Gruppen aufführen.

Im Nachfolgenden werden in enger Anlehnung an das Layout des Fragebogens die univariaten Ergebnisse der Erhebung dargestellt.

A. Gesänge im Gotteslob

I. Themen / Inhalte

1. Wie bewerten Sie grundsätzlich die Anzahl und Qualität der im Stammteil des Gotteslob vorhandenen Gesänge für (*Antworten in %*)

	zu wenig	ausreichend	zuviel	gut	schlecht
- Advent	27	72	1	95	5
- Weihnachten	22	76	2	95	5
- Österliche Bußzeit	52	45	2	66	34
- Karwoche	37	61	2	70	30
- Osterzeit	36	63	1	91	9
- Pfingsten	35	64	1	90	10
- Fronleichnam/Eucharistie	43	55	2	79	21
- Gott (Vater)	33	66	1	86	14
- Jesus Christus	23	75	2	81	19
- Heiliger Geist	38	62	0	91	9
- Dreifaltigkeit	48	51	1	76	24
- Maria	17	69	14	82	18
- Heilige	56	41	3	58	42
- Kirche	31	68	1	88	12

2. Themenbereiche

Zu welchen Themenbereichen (z.B. Schöpfung, Taufe, Klage) wünschen Sie mehr Gesänge? (Quote: 74%¹)

1.	Themenfeld Sakramente (darin: Sakramente 56; Taufe 600; Taufenerneuerung 10; -gedächtnis 6; -lieder 5; Erstkommunion 26; Firmung 49; Buße/ Umkehr 64; Versöhnung 10; Krankensalbung 4)	845
2.	Themenfeld Schöpfung (darin: Schöpfung 448; Welt 29; Umwelt 12; Natur 11)	500
3.	Themenfeld Friede	314
4.	Themenfeld Tod und Vollendung (darin: Tod 91; Trauer 73; Beerdigung 50; Begräbnis 30; Vollendung 28; Requiem 13; Sterben 9; Verstorbene 7; Totenliturgie 5; Ewiges Leben 4)	310
5.	Themenfeld Klage und Bitte (darin: Klage 138; Bitte 29; Krankheit 16; Leid 14; Trost 10; Not 7; Zuversicht 7; Angst 6; Kranke 6; Katastrophen 4)	237
6.	Themenfeld Kirchenjahr/Feste (darin: Heiliger Geist 26; Erntedank 24; Fastenzeit 18; Fronleichnam 17; Dreifaltigkeit 15; Pfingsten 14; Karwoche 13; Ostern 13; Weihnachten 12; Advent 10; Himmelfahrt 10; Palmsonntag 9; Epiphanie 7; Gründonnerstag 7; Christkönig 5; Darstellung des Herrn 5; Kirchweih 5; Passion 5; Dreikönig 4)	219
7.	Themenfeld Trauung (darin: Trauung 103; Hochzeit 78; Eheschließung 8)	189
8.	Themenfeld Lob und Dank (darin: Lob 70; Dank 50; Freude 49)	169
9.	Themenfeld Glaube und Hoffnung (darin: Glaube 106; Hoffnung 41)	147
10.	Themenfeld Heilige (darin: Heilige 60; Maria 21; Heiligenfeste 8; Marienlieder 7; Josef 6; Franziskus 3)	105

¹ Unter „Quote“ verstehen wir im Folgenden den gerundeten Prozentsatz der Probanden, die zu dieser offenen Frage eine Angabe machten. Achtung! Innerhalb der Felder kommt es durch Mehrfachnennungen zu Häufigkeiten, die die Anzahl der in der Quote repräsentierten Probanden übersteigt.

II. Ordinariumsgesänge / Messlieder

1. Ordinarium (Kyrie, Gloria, Sanktus)

- a) Welche Ordinarien (einschließlich der lateinischen) werden bei Ihnen gesungen?
- ²
- (in absteigender Reihenfolge der Prozentwerte)

GL 433 ff.: 61% GL 401 ff.: 60% GL 405 ff.: 55% GL 425 ff.: 40%
 GL 440 ff.: 36% GL 436 ff.: 27% GL 415 ff.: 24% GL 429 ff.: 20%
 GL 410 ff.: 19% GL 443 ff.: 12% GL 419 ff.: 9%

- b) Welche Credo-Vertonungen werden bei Ihnen gesungen?
-
- (in absteigender Reihenfolge der Prozentwerte)

GL 423: 60% GL 448: 29% GL 479: 19% GL 447: 16% GL 449: 9%

- c) Reicht die Zahl der Gesänge mit den Texten des Ordinariums aus?

ja 77%
 nein 23%

- d) Sollen die Ordinariumsgesänge Ihrer Meinung nach

- in Reihen geordnet sein (z.B. Paulusmesse, GL 436-439)? 67%
 - nacheinander abgedruckt werden (alle Kyrie-Gesänge,
 danach alle Gloria-Gesänge, usw.)? 33%

2. Messlieder

- a) Welche Lieder für Kyrie, Gloria (z.B.
- ³
- GL 457), Credo (z.B. GL 467), Sanctus und Agnus Dei haben sich Ihrer Einschätzung nach bewährt? (
- Antwortquote: 84%*
-)

<i>Platz</i>	<i>GL-Nr.</i>	<i>Lied</i>	<i>Nennungen</i>
1.	457	Allein Gott in der Höh sei Ehr	(1232)
2.	464	Gott in der Höh sei Preis und Ehr	1152
3.	476	Dir Gott im Himmel Preis und Ehr	1068
4.	469	Heilig ist Gott in Herrlichkeit	1052
5.	486	Preis und Ehre Gott dem Herren	1037
6.	491	Heilig, heilig, heilig (Steinau)	1009
7.	481	Heilig, heilig, heilig (Quack)	989
8.	482	Christe, du Lamm Gottes	976
9.	470	O Lamm Gottes unschuldig	907
10.	467	Wir glauben an den einen Gott	(884)
11.	489	Gott ist dreifaltig einer	832
12.	495	Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes	690
13.	492	Lamm Gottes (Quack)	645
14.	485	Der in seinem Wort uns hält	640
15.	459	Heilig, heilig, heilig (Rohr)	604
16.	463	Herr, erbarme dich (Rohr)	526
17.	456	Ehre dir, Gott im heiligen Thron	502
18.	454	Herr, erbarme dich unser (Quack)	497
19.	461	Lamm Gottes (Rohr)	373
20.	502	Christe, du Lamm Gottes	364

² 405 Missa de Angelis; 401 Missa Mundi ; 415 Adventus et Quadrag. ; 410 Lux et Origo; 419 Alme pater ; 433 Leopold-Messe; 425 Alban-Messe ; 440 Mainzer Dom-Messe ; 436 Paulus-Messe ; 429 Florian-Messe ; 443 Allerheiligen-Messe.

³ Die in der Fragestellung als Bsp. genannten Lieder haben in der Antwort nicht die gleiche Validität wie die übrigen Gesänge!

b) Welche anderen Lieder aus diesem Bereich wünschen Sie? (Antwortquote: 46%)

Allgemeine Kategorien

1.	<i>Agnus Dei - Lieder</i>	74
2.	<i>Kyrie</i>	64
3.	<i>Credo-Lieder</i>	63
4.	<i>Gloria</i>	53
5.	<i>Sanctus</i>	30
6.	<i>Kinder-Messlieder</i>	16
7.	<i>Vater – unser - Lieder</i>	9

Konkrete Lieder

1.	<i>Schubert Messe</i>	82
	<i>daneben: Heilig (Schubert)</i>	37
2.	<i>Herr, erbarme dich, erbarme dich (Janssen)</i>	41
3.	<i>Meine engen Grenzen</i>	39
4.	<i>Kýrie eléison. Christe (Berthier)</i>	32
5.	<i>Lasst uns Gott, dem Herrn, lobsingeln (P. Steiner 1944)</i>	30
6.	<i>Gloria (K. Stimmer)</i>	26
7.	<i>Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt</i>	25
8.	<i>Heilig bist du, großer Gott</i>	25
9.	<i>Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth</i>	20
10.	<i>Ehre Gott in der Höhe (Heino Schubert)</i>	19
11.	<i>Heilig, heilig, dreimal heilig</i>	17
12.	<i>Heilig, heilig, heilig bist du, Herr der Heere</i>	14
13.	<i>Gott dir sei Ehre in der Höh</i>	13
14.	<i>Wir glauben all an einen Gott</i>	11
15.	<i>Gott soll gepriesen werden</i>	11
19.	<i>Ich glaube an den einen Gott</i>	11
16.	<i>Haydn-Messe</i>	10
17.	<i>Wir preisen deinen Tod</i>	8
18.	<i>Sanctus, Sanctus,...Pleni sunt caeli (Berthier)</i>	8
20.	<i>Heilig (Kurt Grahl)</i>	8

3. Messlied-Reihen

Halten Sie es für sinnvoll, dass Gesänge zu Messliedreihen zusammengestellt werden (wie z.B. GL 474 ff)?

ja	65,5 %
nein	34,5 %

III. Lieder und Gesänge / Repertoire

1. Neuere Lieder

Welche Gesänge aus den letzten Jahrzehnten sollten Ihrer Meinung nach in das GGB aufgenommen werden? (Antwortquote: 69%)

Platz	Titel	Nennungen
1.	<i>Von guten Mächten wunderbar geborgen</i>	290
2.	<i>Wenn das Brot, das wir teilen</i>	222
3.	<i>Komm, Herr, segne uns</i>	142
4.	<i>Selig seid ihr</i>	135
5.	<i>Unser Leben sei ein Fest</i>	115
6.	<i>Wo Menschen sich vergessen</i>	106
7.	<i>Meine engen Grenzen</i>	105
8.	<i>Bewahre uns Gott</i>	104
9.	<i>Suchen und fragen</i>	93
10.	<i>Kleines Senfkorn Hoffnung</i>	88
11.	<i>Laudate omnes gentes</i>	87
12.	<i>Singt dem Herrn alle Völker und Rassen</i>	82
13.	<i>Ich lobe meinen Gott</i>	70
14.	<i>Wenn wir das Leben teilen</i>	67
15.	<i>Wo zwei oder drei</i>	67
16.	<i>Danke für diesen guten Morgen</i>	67
17.	<i>Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt</i>	55
18.	<i>Gott gab uns Atem</i>	55
19.	<i>Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht</i>	52
20.	<i>Wir preisen deinen Tod</i>	50

2. Repertoire

a) Welche älteren Lieder vermissen Sie im Stammteil des „GL“? (Antwortquote: 52%)

Platz	Lied	Nennungen
1.	<i>Segne du, Maria</i>	148
2.	<i>Erde, dass es klinge</i>	135
3.	<i>O du fröhliche</i>	130
4.	<i>Schubert-Messe</i>	126
5.	<i>Fest soll mein Taufbund</i>	122
6.	<i>Tochter Zion</i>	73
7.	<i>Mein Hirt ist Gott der Herr</i>	70
8.	<i>Menschen, die ihr wart verloren</i>	63
9.	<i>Wahrer Gott, wir glauben dir</i>	62
10.	<i>Deinem Heiland, deinem Lehrer</i>	60
11.	<i>Tauet Himmel den Gerechten</i>	60
12.	<i>Singt dem König Freudenpsalmen</i>	59
13.	<i>Wunderschön prächtige</i>	56
14.	<i>Maria Maienkönigin</i>	52
15.	<i>Heiligste Nacht</i>	51
16.	<i>O komm, o komm, Immanuel</i>	50
17.	<i>Das Grab ist leer</i>	49
18.	<i>Ein Danklied sei dem Herrn</i>	47
19.	<i>Dem Herzen Jesu singe</i>	46
20.	<i>Rosenkranzkönigin</i>	40

- b) Welche Heiligenlieder fehlen Ihrer Meinung nach im Stammteil?
(Antwortquote: 40%)

<u>Platz</u>	<u>Lied</u>	<u>Nennungen</u>
1.	<i>Segne du, Maria</i>	55
2.	<i>Wunderschön prächtige</i>	29
3.	<i>Meersterne, ich dich grüße</i>	25
4.	<i>Du aus Davids Stamm geboren</i>	23
5.	<i>Zu dir schick ich mein Gebet</i>	17
6.	<i>Rosenkranzkönigin</i>	16
7.	<i>Heiliger Josef, hör uns flehen</i>	15
8.	<i>Maria Maienkönigin</i>	13
9.	<i>O Bräutigam der Himmelsbraut</i>	12
10.	<i>Geht alle zu Josef</i>	12
11.	<i>Mutter Gottes, wir rufen zu dir</i>	11
12.	<i>Nun Brüder sind wir frohgemut</i>	11
13.	<i>Glorwürdige Königin</i>	9
14.	<i>Ave Maria caelorum</i>	8
15.	<i>Maria durch ein Dornwald ging</i>	7
16.	<i>Alma redemptoris mater</i>	7
17.	<i>Maria, wir dich grüßen</i>	6

- c) Halten Sie die Zahl der gregorianischen Gesänge für ausreichend?

- ja: 84%
- nein: 16%

Welche vermissen Sie? (Antwortquote: 15%)

<u>Platz</u>	<u>Gesang/-gruppe</u>	<u>Nennungen</u>
1.	<i>mar. Antiphonen</i> (darunter <i>Ave Regina caelorum</i> , 43 und <i>Alma Redemptor</i> , 37)	124
2.	<i>Requiem</i> (darunter <i>Lux aeterna</i> , 11)	86
3.	<i>Credo I</i>	40
4.	<i>Asperges</i>	37
5.	<i>Te Deum</i>	28
6.	<i>Ubi caritas</i>	16
7.	<i>Introitus</i> darin: neben 5x <i>Requiem</i> , 10x leichte oder von besonderen Festen	15
8.	<i>Rorate</i>	14
9.	<i>Sequenz</i> (mehr bzw. alle)	13
10.	<i>Credo II</i>	12
11.	<i>Lauda Sion</i>	12
12.	<i>Vidi aquam</i>	11
13.	<i>Hymnen</i> (einzelne)	11
14.	<i>Kyrie</i> (mehr)	11
15.	<i>Lumen ad revelationem</i>	9
16.	<i>Tantum ergo</i>	7
17.	<i>Adoro te devote</i>	7

- d) Wie bewerten Sie grundsätzlich die Anzahl und Qualität der im Stammteil des Gotteslob vorhandenen (Angaben in %)

	zu wenig	ausreichend	zuviel	gut	schlecht
- Akklamationen	22	68	10	75	25
- Antiphonen	8	76	16	72	28
- Kehrverse	8	69	23	68	32

- e) Welche Akklamationen, Antiphonen und Kehrverse halten Sie für besonders gelungen? (Antwortquote: 41%)

Platz	Titel	GL-Nr.	Nennungen
1.	Freut euch, wir sind Gottes Volk	646/722/741	340
2.	Seht, unser König kommt	526 258	
3.	Der Herr ist mein Hirt, er führt mich	718/535	235
4.	Dies ist mein Gebot: Liebet einander	626/751	203
5.	Sende aus deinen Geist	253 179	
6.	Jubelt, ihr Lande dem Herrn	156/484	173
7.	Hebt euch, ihr Tore: unser König	119/122	159
8.	Die Freude an Gott, Halleluja	627	111
9.	Christus Sieger, Christus König	564	104
10.	Danket dem Herrn, er hat uns erh.	688	92

- f) Welche Lieder/Gesänge aus dem Bereich Ihres Diözesananhanges (bzw. Österreich-Anhang und Diözesananhang) wünschen Sie sich im Stammteil des GGB? (Antwortquote: 63%)

Platz	Lied	Nennungen
1.	Tauet, Himmel, den Gerechten	257
2.	Erde singe	233
3.	Fest soll mein Taufbund immer stehn	229
4.	O du fröhliche, o du selige	227
5.	Singt dem König Freudenpsalmen	219
6.	Mein Hirt ist Gott der Herr	194
7.	Freu dich, erlöste Christenheit	172
8.	Deinem Heiland, deinem Lehrer	162
9.	Ein Danklied sei dem Herrn	148
10.	Wahrer Gott, wir glauben dir	138
11.	Herr, ich bin dein Eigentum	120
12.	Wunderschön prächtige, hohe u. mächtige	118
13.	Laßt uns Gott dem Herrn lobsingeln	110
14.	Heilig bist du, großer Gott	101
15.	Das Grab ist leer, der Held erwacht	95
16.	Menschen, die ihr wart verloren	93
17.	Preis dem Todesüberwinder	87
18.	Von guten Mächten	76
19.	Gib uns Frieden jeden Tag	74
20.	Wenn das Brot, das wir teilen	64

IV. Psalmodie / Litaneien

1. Psalmodie

- a) Welche Erfahrungen haben Sie mit der Gemeindepsalmodie des „Gotteslob“ gemacht?

gar keine	12%
eher gute	67%
eher schlechte	21%

- b) Halten Sie die Psalmodie zur Verwendung in der Gemeinde für geeignet?

eher ja	72%
eher nein	28%

- c) Kennen Sie andere empfehlenswerte Modelle der Gemeindepsalmodie?
-
- (Antwortquote: 19%)

<u>Platz</u>	<u>Gruppe</u>	<u>Nennungen</u>
1.	<i>Morgenlob/ Abendlob</i>	79
2.	<i>Benediktinisches Antiphonale Münsterschwarzach</i>	32
3.	<i>französische Modelle, Gelineau</i>	18
4.	<i>italienische Modelle, Assisi, S. Damiano</i>	17
5.	<i>Münchener Kantorale</i>	13
6.	<i>Taizé</i>	12
7.	<i>Preisungen (Joppich)</i>	12
8.	<i>Kantorenbuch</i>	11
9.	<i>ostkirchliche Modelle</i>	10
10.	<i>Psalmlieder, Wessenberg-Psalter</i>	10

2. Litaneien

- a) Halten Sie die Melodiemodelle der Litaneien zur Verwendung in der Gemeinde für geeignet?

eher ja	65%
eher nein	35%

b) Haben Sie Erfahrungen mit anderen Litanei-Vertonungen gemacht?

- nein 75%
 - ja 12%
- und zwar mit folgenden: (Antwortquote: 13%)

1. Allerheiligenlitanei u. GL 762: 40 (darunter: 3x lat., sonst je 1x Chorbuch Ostern, Bretschneider, Karl Raas, franz. Fassung)
2. Lauretanische Litanei u. GL 769: 20 (darunter 2x lat., je 1x Luxemburg, J. Mohr, Altötting)
3. Grüssauer Marienrufe bzw. "Mutter Gottes, wir rufen zu Dir": 28
4. Litanei von der Gegenwart Gottes u. GL 764: 18. (darunter: 1x nl. Vertonung)
5. Marienlitanei 5, Mutter-Gottes-Litanei 7 => zus. 12
6. orthodoxe/ostkirchliche Litaneiformen: 9
7. Taizé 6 (Litaneien und Lieder)
8. Litanei in der Osternacht u. GL 210: 4
9. Der Rosenkranz [GL 33]: 4
10. P. Janssen: 3 (darunter 2x genauer: "Vergiß mein nicht")

V. Tagzeitenliturgie

Was soll im GGB für die Feier der Tagzeitenliturgie über die geprägten Zeiten hinaus enthalten sein?

- einige Modelle für Laudes, Vesper, Komplet (vgl. „Gotteslob“) 72%
- die Tagzeitenliturgie für jeden Tag der Woche 13%
- sonstige: 15%

1. Themenfeld **Morgen- und Abendlob** **47**
(„Abendlob“: 28 - „Morgenlob“: 19) meistens Hinweis auf „Morgenlob/ Abendlob“ als Beispiel für freiere und alternative Formen)
2. Themenfeld **Vesper** **37**
(darin: mehr Modelle 6, Jugendvesper 6, lat. Vesper 3, thematische Vespere 3, mehr ntl. Gesänge, Hymnen 3, für eine Woche 2, Korrektur entsprechend der liturgische. Ordnung 2)
3. Themenfeld **Laudes** (fast ausschließlich weitere Modelle) **35**
4. Themenfeld **Hymnen** (fast ausschließlich Bestandserweiterung) **16**
(darin: modernere Hymnen: 3; klassische Hymnen: 1)
5. **keine Änderung** des GL-Bestandes (ausreichend) **11**
6. **Luzernar**, Lichtritus **11**
7. Themenfeld **Benedictus** **11**
(Wunsch nach mehr Tönen und Antiphonen; Benedictus-Lied: 4)
8. Themenfeld **Magnificat** (Wunsch nach Erweiterung der Töne und Antiphonen) **6**
9. **Fürbitten** (meist Wunsch nach Beispielen) **7**
10. **Cantica** (Wunsch nach größerer Auswahl) **6**

B. Texte im Gotteslob**I. Gebete / Texte / Litaneien / Psalmen**

1. Gebete

- a) Halten Sie die Zahl der im „Gotteslob“ enthaltenen Grundgebete (vgl. GL Nr. 2) für ausreichend?

ja 86%
nein. 14% Welche vermissen Sie? (Quote: 12%)

Platz	Gebet	Nennungen
1.	<i>Mariengebete (unterschiedlichster Art)</i>	68
2.	<i>Kindergebete, kindgemäße Gebete</i>	37
3.	<i>Morgengebete</i>	23
4.	<i>Abendgebete</i>	19
5.	<i>Jugendgebete, jugendgemäße Gebete</i>	17
6.	<i>Frieden</i>	12
7.	<i>Tischgebete</i>	11
8.	<i>Freitagsgebet</i>	7
9.	<i>Familie</i>	6
10.	<i>Schöpfung</i>	6

- b) Zu welchen Themenbereichen/Lebenssituationen wünschen Sie mehr persönliche Gebete? (Antwortquote: 12%)

1.	Themenfeld Familie/Partnerschaft (darin: Kind 125; Familie 71; Ehe 54; Liebe 29; Trennung 23; Partnerschaft 19; Scheidung 17; Beziehung 14; Eltern 14; Geburt 10; Freundschaft 8; Streit 6; Hochzeit 5; Trauung 5)	400
2.	Themenfeld Leid/Not (darin: Krankheit 95; Kranke 31; Klage 24; Not 22; Krise 19; Einsamkeit 18; Leid 17; Zweifel 15; Trost 12; Angst 11; Mut 10; Sinn 10; Scheitern 9; Sorge 9; Katastrophen 8; Hoffnung 6; Unglück 6; Verzweiflung 6; Glück 4; Terror 4; Ausweglosigkeit 3; Depression 3)	342
3.	Themenfeld Tod (darin: Tod 90; Trauer 76; Sterben 48; Verstorbene 17; Abschied 7; Sterbegleitung 7; Sterbegebete 6; Totenwache 6; Verlust 5; Begräbnis 4)	266
4.	Themenfeld Krieg/Friede (darin: Friede 136; Gerechtigkeit 17; Versöhnung 16; Krieg 10)	179
5.	Themenfeld Personengruppen (darin: Jugend 85; Alte 20; Frauen 9; Erwachsene 5; Heranwachsende 4; Alleinerziehende 3; Schüler 3)	129
6.	Themenfeld Sakramente (darin: Kommunion 31; Anbetung 24; Taufe 23; Buße 15; Sakramente 10; Eucharistie 7; Beichte 5; Firmung 5; Vergebung 4; Gewissenserforschung 3)	127
7.	Themenfeld Alltag (darin: Arbeit 41; Beruf/Berufung 38; Alltag 16; Schule 8; Freizeit 4; Prüfung 4; Ruhe 4; Stille 4; Ausbildung 3)	122
8.	Themenfeld Trinität (darin: Gott 38; Glaube 33; Vertrauen 15; Hl. Geist 14; Christus 11)	111
9.	Themenfeld Lob und Dank (darin: Dank 53; Lob 22; Freude 18)	93
10.	Themenfeld Tagzeiten (darin: Abend 32; Morgen 25; Tischgebet 17; Tagzeiten 4)	78

2. Texte

Halten Sie die Zahl der im „Gotteslob“ enthaltenen Grundtexte (z.B. biblische Texte, Credo, Schuldbekennnis⁴) für ausreichend?

- ja 87%

- nein 13%

Welche vermissen Sie? (Antwortquote: 11%)

<u>Platz</u>	<u>Texte/ Textgruppen</u>	<u>Nennungen</u>
1.	biblische Texte, bibl. Gebete, Bibelstellen (z.B. wichtigste, in Auswahl)	55
2.	Credo, Glaubensbekenntnis (darunter: altern. Credo-Fassungen 11, Credo-Lieder 2)	22
3.	(verschiedene) Schuldbekennnisse (darunter: neu 5, f. Kinder 2, lat. 1)	17
4.	10 Gebote / Dekalog	15
5.	Werke der Barmherzigkeit	8
6.	Bergpredigt	7
7.	Bußsakrament, Bußritus, Beichtspiegel	7
8.	Hymnen (aus Bibel, Stundengebet)	6
9.	Gebote der Kirche	5
10.	lat. Ablauf und Texte der Messe	5

3. Litaneien

Soll Ihrer Meinung nach der im „Gotteslob“ enthaltene Bestand an Litaneien (einschl. Kyrie-Litanei, gesungene Fürbitten, Agnus Dei-Litanei) verändert werden?

- nein 60%

- ja 40%, und zwar ...

o erweitert werden um (Quote: 23%):

1.	Themenfeld Fürbitten (darin: Wunsch nach – weiteren Fürbittrufen: 57; -gesungenen Fürbittrufen: 38; - Fürbittlitaneien: 12)	107
2.	Themenfeld Kyrie (darin: weitere Kyrie-Litaneien: 63; der Rest bezieht sich vorrangig auf Anzahl, musikalische und textliche Gestalt der Kyrie-Rufe)	92
3.	Themenfeld Modernität (darin: in den unterschiedlichsten sachlichen Kombinationen die Wortstämme: neu-: 25, modern-: 24, zeitgemäß-: 7)	56
4.	HI.-Geist-Litanei	46
5.	Josefs-Litanei	35
6.	Themenfeld Marienlitanei (auch moderne) (darin: Marienrufe: 9)	27
7.	Allerheiligenlitanei	14
8.	Agnus-Dei-Litanei	13
9.	Mehrstimmigkeit (v.a. der Rufe und Fürbitten)	12
10.	Weg-Litanei	11
11.	Friedens-Litanei	6

⁴ Die in der Frage gegebenen Beispiele haben als Antwort eine eingeschränkte Validität.

(Fortsetzung Litanei)

- o (Litaneien im GL sollten) verkürzt werden um: ... (Antwortquote: 14%)

Platz	Litanei	Nennungen
1.	Litanei von der Gegenwart Gottes (GL 764)	97
2.	Namen-Gottes Litanei (GL 763)	75
3.	Kyrie-Litaneien: GL: 522:1;523:10; 524: / allgemein: 21	55
4.	Herz-Jesu-Litanei (GL 768)	54
5.	Litanei vom Leiden Jesu (GL 766)	43
6.	Litanei vom heiligsten Sakrament (GL 767)	32
7.	Jesus- Litanei (GL 765)	30
8.	Lauretanische Litanei (GL 769)	29
9.	Litanei für die Verstorbenen (GL 770)	29
10.	Allerheiligen-Litanei (GL 762)	9

4. Psalmen

Halten Sie die Auswahl an Psalmen für ausreichend?

- ja 80%

- nein 20%

Welche Psalmen vermissen Sie? (Antwortquote: 19%)

Platz	Psalm	Nennung
1.	alle	139
2.	14	68
3.	95	51
4.	13	51
5.	31	41
6.	12	34
7.	30	34
8.	141	32
9.	16	32
10.	41	32
11.	25	30
12.	10	26
13.	11	23
14.	149	23
15.	15	23
16.	38	23
17.	86	21
18.	138	20
19.	62	20
20.	114	19

II. Katechetische Texte

Katechismus

- a) Halten Sie die katechetischen Hinweise (z.B. zum Kirchenjahr, zu den Sakramenten ...) eher für

hilfreich	77%
wenig hilfreich	14%
entbehrlich ?	9%

- b) Wünschen Sie einen eigenen Abschnitt „Glaubensunterweisung“?

ja	44%
nein	56%

III. Gottesdienstliche Feiern

1. Sakramente

Halten Sie die Hinweise zu den Abläufen der sakramentalischen Feiern für ausreichend?

- ja	83%
- nein	17%, weil (Antwortquote: 14%)

Als allgemeine Begründungen wird angegeben:

1. zu knapp, zu wenig, zu ungenau	55
2. zu unübersichtlich	16
3. bzgl. Hinweis zur Beichte: „zu lang“ und „zu langatmig“	4
4. immer weniger kann vorausgesetzt werden kann	2

Als konkrete Begründung wird angegeben:

5. Themenfeld Trauung (darin: Wunsch nach ausführlicheren/aktualisierten Texten (auch bzgl. Eheverständnis): 16; Berücksichtigung von ökumenischen Trauungen: 2; Berücksichtigung von Ehejubiläen: 2)	20
6. Themenfeld Taufe (darin: Wunsch nach ausführlicheren/aktualisierten Texten: 12; Berücksichtigung der Erwachsenentaufe: 3 und der Taufvorbereitung: 2)	17
7. Themenbereich Krankensalbung / Krankenkommunion (Ergänzungen)	17
8. Themenbereich Beichte / Buße (Überarbeitung der nicht zeitgemäßen und zu langen Texte)	13
9. Themenbereich Wortgottesdienste (bessere Berücksichtigung)	7
10. Themenbereich Beerdigung / Begräbnis (notwendige Überarbeitung)	4
11. Themenbereich Weihe (Ergänzungen)	4

2. Gottesdienstformen

a) Zu welchen Gottesdienstformen vermissen Sie im „Gotteslob“ Aufbauschemata?
(Antwortquote: 55%)

<u>Platz</u>	<u>Gottesdienstform:</u>	<u>Nennungen</u>
1.	<i>Wortgottesdienst (oftmals ergänzt durch Angaben 'mit' / 'ohne Kommunion' bzw. 'ohne Priester')</i>	630
2.	<i>Tagzeiten (darin: allgemein: 61; Einzelnennungen (Überschneidungen möglich): Laudes/ Morgenlob: 78; Vesper, Abendlob/ Evensong: 91; Komplet 17; Vigil/ lit. Nacht: 17; Mittagsgebet/-lob 7; Frühschicht 38, Spätschicht 23)</i>	332
3.	<i>Kindergottesdienste (Messen, Andachten, Segnungen)</i>	95
4.	<i>Maiandachten</i>	87
5.	<i>Taufe (darin: Erwachsenentaufe: 4; Tauferneuerung: 16)</i>	85
6.	<i>Jugendgottesdienste (Messen, Vespern, Andachten)</i>	63
7.	<i>Kommunionfeiern (darin: Kranken-/Hauskommunion: 26, Erstkommunion: 14)</i>	56
8.	<i>Segengottesdienste, Segnungen unterschiedlicher Art</i>	55
9.	<i>Bußgottesdienst (darin: Buße, Versöhnung: 12)</i>	48
10.	<i>Lucernar, Lichtfeier</i>	38
11.	<i>Trauung (Ehejubiläen)</i>	37
12.	<i>Anbetung (immer als eucharistische Anbetung verstanden)</i>	31
13.	<i>Friedensgebet, -gottesdienste</i>	30
14.	<i>Taizé-Gebet</i>	29
15.	<i>Krankensalbung (darin: Krankensegnung: 2)</i>	28
16.	<i>Rosenkranz</i>	24
17.	<i>Eucharistie/Messe (die wesentlich höheren Nennungen der Stichworte stammen oftmals aus Negativformulierung)</i>	23
18.	<i>Begräbnis, Beerdigung, Trauerfeier:</i>	23
19.	<i>Totengebet, Totenwache, Totenmette (darin: Totengedenken: 5)</i>	28
20.	<i>Firmung</i>	17

b) Zu welchen Gottesdienstformen wünschen Sie ausgearbeitete Modelle? (Quote: 45%.....)

<u>Platz</u>	<u>Gottesdienstform:</u>	<u>Nennungen</u>
1.	Wort-Gottes-Feiern, Wortgottesdienste (darin: priesterlose Gottesdienste: 22)	394
2.	Themenfeld „Tagzeitenliturgie“ (darin: allgemein: 69; speziell: Laudes/Morgenlob/ Morgengebet: 78, Frühschicht 10; Vesper/Abendlob: 106; Spätschicht 12; Komplet 36; Vigil 5; licherarium 16)	332
3.	Themenfeld „Sakramente“ (darin: allgemein: 6; speziell: Taufe: 60, Taufgedächtnis: 3; Firmung: 8; Erstkommunion: 11; Eucharistiefeier: 21; Bußgd.: 59; Krankensalbung: 16; Trauung: 29)	213
4.	Maiandacht (darin: Marienandachten: 9, Rosenkranzandacht: 12)	91
5.	Kinder-/ Jugend-/ Familiengottesdienst (darin: Kindergd.: 44; Jugendgd.: 26; Familiengd.: 11)	81
6.	Themenfeld „Beerdigung“ (darin: Totengebet: 39; Beerdigung/ Requiem: 35)	74
7.	im Kirchenjahr: (darin: - Adventsgd. - andacht 15 - Jahresschluss 8 - Fasten 4 - Karwoche 6 - Osternacht 6 - Fronleichnam/Sakramentsproz. 12 - Bittprozession, Flurumgang 16)	67
8.	Kommunionfeier	40
9.	Kreuzweg	39
10.	Friedensgebet	26
11.	Segensfeiern	24
12.	Krankenkommunion	23
13.	Eucharistiefeier (bereits in Nr. 3 enthalten)	21
14.	Eucharistische Anbetung	12
15.	Meditationen	11
16.	Wallfahrt	10

3. Segnungen

Vermissen Sie im „Gotteslob“ Segnungen und Segensfeiern in der Familie (z.B. Segnung der Kinder, Brotsegen, Tischsegen, Abendsegen, Reise-segen,.....)?

- nein: 48%

- ja: 52%

Welche? (Antwortquote: 42%)

<u>Platz</u>	<u>Themengebiet:</u>	<u>Nennungen</u>
1.	Themenfeld Reise	484
2.	Themenfeld Kinder (darin: Geburtstag: 10; Jugend: 8; Erstkommunion: 5; Taufe/Tauferneuerung 5)	481
3.	Themenfeld Tischsegen, -gebet, -lieder	321
4.	Themenfeld Abendsegen/-gebet (daneben: Morgensegen: 13)	317
5.	Themenfeld Brotsegen	243
6.	Themenfeld Haus/Wohnung (darin: Umzug: 3)	118
7.	Themenfeld Familie (fast immer als Segen innerhalb Familie, teilweise unter Nennung unterschiedlicher Anlässe)	69
8.	Themenfeld Geprägte Zeiten (darin: - Advent (darin: Adventskranz: 4) 13 - Hl. Abend, Weihnachten 16 - Dreikönige (Haussegnung) 14 - Fastenzeit (darin Kreuzweg: 3) 6 - Ostern 12)	61
9.	Themenfeld Kranke	61
10.	Themenfeld Ehe/Partnerschaft (darin: Verlobung: 7; Paare / Partnerschaft 8, Verliebte: 3; Geschiedene / Wiederverheiratete 5)	43
11.	Themenfeld Schule (darin: allgemein: 8; Schulanfänger: 14; Schulentlassung : 6)	28
12.	Themenfeld Lebenswende (darin: Lebenskrisen : 8; Lebenswenden: 8)	16
13.	Themenfeld Wetter	15
14.	Themenfeld Sterben/Trauer (darin: Sterbende: 10; Trauernde: 4)	14
15.	Themenfeld Auto (darin: allgemein: 9; Führerschein(-neulinge): 4)	13
16.	Themenfeld Prüfungen	9
17.	Themenfeld Religiöse Gegenstände / Kreuze	8
18.	Themenfeld Ernte-, Flursegen	6
19.	Themenfeld Alte Menschen	5

Anm.: Die Stichworte Segensgebet 26 und Segnungen 22 sind vielfach kombiniert und verteilt.

4. Andachten/Gebetsgottesdienste

a) Zu welchen Themenbereichen wünschen Sie sich Andachten/Gebetsgottesdienste? (Quote: 50%)

<u>Platz</u>	<u>Themenbereich</u>	<u>Nennungen</u>
1.	Themenfeld Kirchenjahr / geprägte Zeiten (darin: - Advent 91 - Weihnachten 17 - Jahresabschluss 16 - Fasten 47 - Kreuzweg 100 - Karwoche/Passion 28 - Ostern 16 - Pfingstnovene 14 - Pfingsten 5 - Herz Jesu 15 - Erntedank 12 - Allerseelen 3 - allgemein 62)	426
2.	Themenfeld Maria (darin: allgemein: 130; Mai(-Andacht): 152, Rosenkranz: 49, Oktober: 12)	343
3.	Themenfeld Frieden (dagegen in der Zahl nicht enthalten: Krieg/Gewalt: 14)	330
4.	Themenfeld Schöpfung/ Umwelt (darin: Schöpfung: 120; Umwelt: 15, Natur: 7; Weltverantwortung: 4)	146
5.	Themenfeld Anbetung (darin: Eucharistische Anbetung: 76; Erstkommunion: 16)	92
6.	Themenfeld Kinder/ Jugend (darin: Kinder: 47; Jugend: 36)	83
7.	Themenfeld Kirche/Communio (darin: Gemeinschaft: 13)	80
8.	Themenfeld Sterben/Tod/Trauer (darin: Totenwache: 22; Totengedenken: 9)	78
9.	Themenfeld Leben/Alltag (darin: Leben: 35; Alltag: 9, Jubiläen: 7, Lebenskrise: 3)	54
10.	Themenfeld Arbeit/Beruf/Berufung (darin: Arbeit/Arbeitswelt/Arbeitslosigkeit: 13)	51
11.	Themenfeld Gerechtigkeit, Solidarität	49
12.	Themenfeld Familie	48
13.	Themenfeld Gott	47
14.	Themenfeld Dank	41
15.	Themenfeld Morgen- und Abendandachten (darin: Frühschicht: 9; liturg. Nacht: 2; Spätschicht: 1)	41
16.	Themenfeld Ökumene (darin: Einheit d. Christen: 6; ökumenische Formen: 6)	40
17.	Themenfeld Buße	38
18.	Themenfeld Kranke	26
19.	Themenfeld Glaube	22
20.	Themenfeld Lebensschicksal (darin: Not: 7; Unfälle: 5; Leid: 4; Unglück: 3)	19

b) Welche Gestaltungselemente sollen diese Andachten/Gebetsgottesdienste enthalten? (Antwortquote: 40%)

Platz	Gestaltungselement	Nennungen
1.	Lieder, Gesänge, Liedvorschläge, Hymnus (darin: Liedrufe/ Wechselgesänge: 15; Liedbetrachtungen: 1)	321
2.	Gebete (darin: Wechselgebete: 133)	319
3.	Bibeltexte, -lesungen	193
4.	Texte (Hierunter fallen sehr unterschiedliche Gattungen wie Bibeltexte, Meditationstexte, Texte für verschiedene Anlässe und Motive, aber auch Konzilstexte 4). Letztlich gibt der Punkt keine wirkliche Aussage	184
5.	Meditation	140
6.	Fürbitten	95
7.	Segen, Segensgebet	79
8.	Psalmen	48
9.	Litaneien	47
10.	Impulse, Anregungen	45
11.	Stille	41
12.	Akklamationen, Anrufungen, Rufe	33
13.	Zeichen, Symbole	27
14.	Licht, Lucernar	23
15.	Bilder, Bildbetrachtung	22
16.	Eröffnung	20
17.	Besinnung	18
18.	Dank	17
19.	Weihrauch, Weihrauchritus	15
20.	Tanz	14
21.	Anbetung	13

C. Allgemeine Fragen

1. Wo wird Ihrer Erfahrung nach das „Gotteslob“ verwendet?

- bei liturgischen Feiern 98%
- bei anderen Veranstaltungen der Gemeinde
(z.B.: Jugend-/Familienarbeit) 79%
- in der Schule 17%
- in der Familie 20%

2 a) Welches Größenverhältnis von Stammteil und Diözesan-Anhang befürworten Sie?

- der Stammteil sollte überwiegen 78%
- der Eigenteil sollte überwiegen 3%
- möglichst ausgeglichen 19%

b) Wo sollte Ihrer Meinung nach der Eigenteil der Diözesen im „GGB“ zu finden sein?

- in den Stammteil integriert 18%
- dem Stammteil angehängt 82%

3. Soll das Noten- und Schriftbild des „Gotteslob“ in das GGB übernommen werden?

ja 76%
 nein, 24% und zwar (Antwortquote: 25%)

Platz	Vorschlag	Nennungen
1.	Größeres Noten- und Schriftbild (darin: „nicht zu klein“: 9; Großdruck: 6)	96
2.	Hinweis auf andere Gebet- und Gesangbücher (darin: Verweis auf - EG als Vorbild: 62 - Schweizer KG als Vorbild: 31)	93
3.	neues Schriftbild, moderne/klarere/dickere Schrift (Schrifttyp „Arial“ vorgeschlagen: 10)	56
4.	Liedstrophen unter die Noten (darin: - 3 Strophen unter Noten: 24 - 2-3 Strophen unter Noten: 5 - mehrere Strophen unter Noten: 12)	83
5.	Übersichtlich, besser gegliedert, besseres Layout	28
6.	Gregorianik (darin: Quadratnotation: 18; Neumen: 1; Vierlinien: 2)	26
7.	Kein Seitenumbruch im Lied	25
8.	Gitarrenbegleitung, -akkorde, -harmonien	24
9.	Notenschlüssel vor jede Zeile	11
10.	Mehr Platz, luftiger	9
11.	Farbig	8

4. Welche Elemente sollen bei der Gestaltung des GGB berücksichtigt werden?

- Impulstexte 50%
 - Farbdruck 25%
 - Graphische Elemente 39%
 - Bilder (mit meditativer Erklärung) 36%
 - Sonstiges 12%, nämlich

Platz	Vorschlag	Nennungen
1.	Bänder	26
2.	Verweis auf EG als Vorbild (darin: wie EG-Bayern/Thüringen: 5)	21
3.	übersichtlich, deutliche Gliederung, logischer Aufbau	16
4.	unverändert	11
5.	mehrstimmige Gesänge	7
6.	Gitarrenakkorde(siehe auch Nr. 8 der letzten Tabelle)	7
7.	Handlichkeit	6
8.	Farbe	6
9.	Kinder (wohl: ansprechend für Kinder)	6
10.	Noten	6
11.	Verweis auf Schweizer Gesangbuch als Vorbild	5
12.	Biblische Texte	5
13.	Großes Format	3

5. Soll die Tonhöhe der Lieder Ihrer Meinung nach verändert werden?

nein	72%
höher	3%
tiefer	25%

6. Welche Register/Verzeichnisse wünschen Sie sich für das GGB?

- Verzeichnis der Liedanfänge	94%
- Autorenverzeichnis	17%
- Themenschlüssel	76%
- Sonstiges	13%, nämlich

Platz	Vorschlag	Nennungen
1.	<i>Psalmen</i> (darin enthalten: <i>Psalmparaphrasen, Psalmlieder</i>)	43
2.	<i>Bibelstellen</i> (darin enthalten: <i>Bibeltextvertonungen, bibl. Bezüge</i>)	39
3.	<i>Gebete</i>	29
4.	<i>Messliedreihen/Ordinarium geordnet nach inhaltl. Abschnitten 24</i> (darin: <i>Eröffnung: 2; Kyrie: 7, Gloria: 6, Sanctus: 3, Schluss 2</i>)	24
5.	<i>Stichwortverzeichnis</i> (desweiteren auch Themen 8.)	17
6.	<i>Inhaltsübersicht</i>	10
7.	<i>Namenstage / Heiligenkalender</i>	11
8.	<i>Autoren</i> (darin: <i>Komponisten: 8; Textdichter: 2</i>)	10
9.	<i>Kirchenjahr</i>	9
10.	<i>Liederkunde</i>	5
11.	<i>Kehrverse</i>	4

D. Fragen zu Ihrer Pfarrgemeinde / Institution sowie Ihrer Tätigkeit**I. Fragen zu der Pfarrgemeinde / Institution, in der Sie arbeiten**

1. Die Pfarrgemeinde/Institution liegt in der Diözese
- und zwar in einer
- Großstadt (19%) - Mittelstadt (17%) - Kleinstadt (26%) - ländlichen Region (37%)
2. Die Bevölkerung des Gebietes ist
- | | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|
| o mehrheitlich
katholisch
(68%) | o mehrheitlich
evangelisch
(12%) | o zu gleichen Teilen
kath. und evang
(13%) | o mehrheitlich
konfessionslos
(7%) |
|---------------------------------------|--|--|--|
3. Zu Ihrer Pfarrgemeinde/Institution gehören:
- (Mittelwert: 5558) **Median⁵: 3000** katholische Christen.
4. In Ihrer Pfarrgemeinde/Institution gibt es einen (-chor)
- | | | |
|----------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Kinderchor 45% | Jugendchor 41% | Erwachsenenchor 80% |
| Schola 41% | Kantor/-in (Vorsänger/in) 51% | Sonstiges 17% |
| sowie eine(n) | hauptberufl. Organisten/-in 35% | nebenberufl. Organisten/-in 63% |

⁵ Als Median bezeichnet man den logisch und nicht arithmetisch mittleren Wert. Bei den Werten 2,3 und 10 wäre der Median also 3, der Mittelwert aber 5 ($2+3+10=15$ $15:3=5$). Auf Grund der hohen Streuung ist der Median bei dieser Frage der aussagekräftigere Wert.

II. Fragen zu Ihrer Person

1. Ihre kirchlichen Aufgaben nehmen Sie schwerpunktmäßig wahr in Ihrer

Diözese 11% Region/Dekanat 12% Pfarrgemeinde 69% Institution 7%

und zwar

- hauptberuflich im Bereich (*in Prozent aller Probanden*)

Seelsorge	34%,
Kirchenmusik	18%,
Chorarbeit	2%,
sonst. Kirchl. Berufe	1%,
Nichtkirchl. Beruf	5%

- nebenberuflich als

Seelsorge	1%,
Kirchenmusik	9%,
Chorarbeit	7%,
sonst. Kirchl. Berufe	<1%,
Nichtkirchl. Beruf	1%

- ehrenamtlich als

Seelsorge	1%,
Kirchenmusik	5%,
Chorarbeit	7%,
sonst. Kirchl. Berufe	4%,
Nichtkirchl. Beruf	4%

2. Sie besitzen folgende musikalische Ausbildung: (Quote: 49% haben eine Ausb.)

o kirchenmusikalische (Berufs-)Ausbildung, (35%) und zwar:

A-Examen 15% B-Examen 11% C-Examen 11% D-Examen 2%

o andere musikalische Berufsausbildung 16%

3. Geboren sind Sie im Jahr:

1953(Mittelwert); Standardabweichung 13,4 Jahre⁶

Alterskategorien:

- Jünger als 35 Jahre:	12%
- 35-44 Jahre alt:	28%
- 45-54 Jahre alt:	23%
- 55-64 Jahre alt:	20%
- 65 Jahre und älter:	17%

Geschlecht: männlich: 75% weiblich: 25%

⁶ Unter Standardabweichung bezeichnet man das arithmetische Mittel aller Abstände der einzelnen Werte zum Mittelwert. Bsp: Die Werte 5, 2 und 5 haben den Mittelwert 4. Die Standardabweichung beträgt $1+2+1=4$; $4:3=1,33$.

III. Zusammenstellung der im Fragebogen unter Punkt „E.“ enthaltenen Anmerkungen der Befragten

Als Ergebnis einer ersten Sichtung werden im Folgenden die unter dem Gliederungspunkt „E“ des Fragebogens enthaltenen Antworten zusammengefasst. Zur besseren Übersicht sind die Angaben thematisch geordnet. Die Formulierungen entsprechen – soweit repräsentativ – dem Wortlaut der Befragten.

Beurteilung des ‚Gotteslob‘ von 1975

- Das Gotteslob hat sich im Prinzip bewährt
- Es war recht gut
- Gelobt wird die Grundidee, das Gotteslob als Einheitsgesangbuch
- Die innovatorischen Elemente (Stundengebet, Psalmteil, Formenvielfalt etc.) werden häufig gewürdigt
- Der Titel „Gotteslob“ findet breite Akzeptanz

Lieder und Gesänge

gewünscht werden:

- eine biblische Ausrichtung (Lob, Vertrauen, Klage)
- die Erfüllung der liturgischen Funktionen
- die Spiegelung des Lebens- und Glaubensgefühl unserer Zeit
- die Beachtung des Sprachempfindens der Gegenwart
- poetische Texte (häufiger Hinweis auf Hymnen des Stundenbuchs)
- mehr Gesänge zu: Taufe, Hochzeit, Beerdigung, Schöpfung, österliche Bußzeit, Klage
- Lieder, die sanglich sind und das Herz erreichen, volkstümlich, aber hochwertig, einfach und eingängig
- eine Aufnahme von Liedern des 19. Jh., die *noch* lebendig sind und gesungen werden
- die Überarbeitung antiquierter, unverständlicher Texte, vor allem bei Marienliedern
- die teilweise Wiederherstellung vorkonziliarer Melodiefassungen
- keine Melodieveränderungen bei bekannten, eingesungenen Liedern
- Mehrstimmigkeit bei bekannten Liedern,
- eine größere Auswahl an Kanons
- mehrere Texte zu bekannten Melodien
- ein größeres Angebot von Kinder- und Jugendliedern
- die Beibehaltung der bisherigen Tonhöhe
- Akkordbezifferung
- als vorbildlich werden Gesänge aus Frankreich (v.a. Taizé), England, Holland und Skandinavien empfohlen, ebenso solche aus den ostkirchlichen Liturgien

abgelehnt werden:

- Gesänge von konstruierter Modalität (z.B. GL 302, 306 und viele andere mehr)
- Ordinariumsgesänge, bei denen Texte und klangliche Gestalt auseinanderfallen (konstruiert, unsänglich, hölzern)
- historisch rekonstruierte Lieder (die ältesten Fassungen sind nicht immer die besten.)

(Hingewiesen wird häufig auf die Situation der Pfarreien, denen weder ein Kantor noch eine Schola zur Verfügung stehen)

Antiphonen, Akklamationen

- Viele Antiphonen und Kehrverse wurden nicht rezipiert, da sie zu sperrig, nicht singbar, hölzern seien, ohne Herz, das Gemüt nicht erreichend, deshalb auch nicht memorierbar.
- Texte und musikalische Gestalt kommen nicht zusammen; deshalb auch wenig Bemühen der Gemeinden, für Antiphonen und Akklamationen Vorsänger zu gewinnen.
- Immer wieder werden die Gesänge aus Taizé als vorbildhaft empfohlen, da weitgehend erprobt.
- Kyrie-Rufe sollen nicht auf Buß-Rufe reduziert werden.
- Gewünscht wird ein größeres Angebot an österlichen Halleluja-Rufen, die praktikabel sind.

Gregorianik

- Die gregorianischen Gesänge spielen in den meisten Gemeinden kaum noch eine Rolle. Sie seien zu abstrakt, zu wenig die Emotionen ansprechend, fremd, ungewohnt, zu schwierig. Deshalb sprechen sich viele für eine quantitative Reduzierung aus.
- Im Einzelnen werden einfache Gesänge und Rufe sowie Antiphonen gewünscht, z.B. weitere Kyrie-Rufe, Marianische Antiphonen und Teile aus dem Requiem.
- Sämtliche gregorianische Gesänge sollten zusammengestellt werden. Einige wollen sie in die jeweiligen Eigenteile „verbannen“.
- Die lateinischen Texte sollen mit deutscher unterlegter Übersetzung erscheinen. Zum Teil zeigt sich eine Art „Latein-Phobie“. (Selbst „Mischpoesien“, z.B. in dulci júbilo werden abgelehnt.)

Psalmengesänge

- Der Wunsch nach einem größeren Psalmangebot wird häufig geäußert. Einige plädieren sogar für den ganzen Psalter, wenige wollen eine Reduzierung.
- Auch mehrstimmige Fassungen der Psalmenrezitationen werden angeregt. Psalmenparaphrasen erfreuen sich großer Beliebtheit.
- Als vorbildlich gelten die Veröffentlichungen von Paul Ringseisen und die Veröffentlichungen aus Münsterschwarzach.

Lieder aus den letzten 40 Jahren (NGL)

- Dieses Liedgut ist in fast allen Pfarreien zum festen Bestandteil gottesdienstlicher Musik geworden und erfreut sich großer Akzeptanz, da es das Lebens- und Glaubensgefühl heutiger Menschen besser zum Ausdruck bringt als traditionelle Lieder.
- Was vor allem in den neueren Gesängen gesucht wird, ist Beheimatung, Geborgenheit, Zuflucht in Ängsten, Erfahrung der Nähe Gottes.
- Im Abstand von 30 und 40 Jahren hat sich ein klassisches Repertoire herauskristallisiert, das von allen Generationen begrüßt wird.
- Übernommen werden soll, was sich textlich und musikalisch bewährt hat (die neuen Lieder dürften aber keine Alibi-Funktion haben).
- Viele wünschen sich die Hälfte aller Gesangbuchlieder (und mehr) aus dem neuzeitlichen Schaffen.
- Als empfehlenswerte Vorlagen werden häufig genannt: Diözesanteile, das Liederheft „unterwegs“, Erdentöne/ Himmelsklang, Liederhefte der letzten Katholiken- und Kirchentage, eigene pfarrliche Liedsammlungen

Tagzeitenliturgie

- Häufiges Blättern wird als störend empfunden und für den Verlauf der Gebetsstunden als abträglich bezeichnet.
- Textliche Übereinstimmung mit den amtlichen Büchern wird angemahnt.

gewünscht werden:

- eine maßvolle Erweiterung des Stundenangebotes
- Modelle für verschiedene Feierformen, die – angesichts des weiter zunehmenden Priestermangels – auch von Laien bewältigt werden können
- desweiteren: gute, praktikable Vertonungen, v.a. biblischer Cantica und guter Hymnen. (Zu ihnen solle man bekannte Melodien angeben)

Andachten

Hier artikuliert sich eine große Unzufriedenheit. Die Texte seien zu dogmatisch, zu hoch, belehrend, abstrakt, text- und kopflastig, überladen.

gewünscht werden:

- Wechselgebete mit eindeutigem Anrede- und Anbetungscharakter
- eine saubere Theologie
- spirituelle Texte
- die Kombination von Texten und Gesängen als konkrete Angebotsvorschläge
- gute, nicht frömmelnde Vorschläge für Mai- und Rosenkranzandachten
- viele variable Andachtselemente
- eine Reduzierung des Andachtsteils

Texte

- Heftige Kritik erfahren vor allem die Texte des Beichtspiegels: zu ausladend, kompliziert, belehrend, einengend, gängelnd, oberlehrerhaft, z.T. unverständliche Sprache.
- Insgesamt zeigt sich eine große Sehnsucht nach spirituellen Impulstexten, Texten zum Nachdenken, poetisch assoziativen Texten.
- Religiöse Lyrik findet häufige Erwähnung.
- Vor allem zeitgenössische Heilige sollten öfters zu Wort kommen.
- Sehr häufig wird die inklusive Sprache angemahnt.
- Gewünscht wird auch eine erhebliche Erweiterung der thematischen Bereiche, z.B. Bewahrung der Schöpfung, Sprachlosigkeit angesichts von Katastrophen.
- Bei biblischen Zitaten wird um genaue Stellenangabe gebeten.

Ökumene

- Die Ökumene findet häufige, zum Teil eindringliche Erwähnung.
- Gewünscht werden weitere ö-Lieder sowie ökumenische Gottesdienstmodelle usw. (auffallend oft wird auf das neue EG verwiesen)

Begleitpublikationen

- Auch hier werden die Begleitpublikationen zum EG und Schweizer Katholischen Gesangbuch als vorbildhaft erwähnt.
- Es finden sich zahlreiche Einzelhinweise. Vor allem wird auf ein zeitgleiches Erscheinen von GGB und den entsprechenden Hilfen hingewiesen.

Allgemeine Wünsche an das neue GGB

inhaltlich wird gewünscht:

- ein Buch für die Gottesdienste und persönliche Meditation
- kein „Kleiner Katechismus“
- eine starke biblische Fundierung
- eine zeitgemäße, poetische, bildreiche Sprache
- eine Prägung durch die Theologie des zweiten Vatikanischen Konzils
- eine katholische Weite in Theologie und Spiritualität, z.B. bei Gottes-, Menschen- und Kirchenbild

- eine Spiegelung volkstümlicher und gesunder Frömmigkeit
- eine Berücksichtigung des heutigen Lebens- und Glaubensempfindens
- eine Ermutigung zum Glauben in glaubensloser Welt
- mehr Beachtung der süddeutschen und österreichischen Mentalitäten
- ein straffer Textteil.
- noch mehr Gesänge.
- Hilfen auch für einfache Verhältnisse.
- die Erhaltung und Intensivierung der einheitsstiftenden Funktion des neuen Buches
- ein größerer Stammteil und kleinere Eigenteile.

Zusammenfassend: das neue GGB soll *aktuell*, *traditionsverbunden* und *innovativ* sein.

formal wird gewünscht:

- bezüglich Aufbau und Struktur: klar, übersichtlich, praktikabel, nachvollziehbar
- Beibehaltung des bisherigen Umfangs
- ein handliches Format
- eine farbige Gestaltung
- ein ansprechendes Layout
- eine ästhetisch hochwertige Gestaltung
- Strapazierfähigkeit
- eine pfiffige Gestaltung
- Bilder aus verschiedenen Epochen mit Erklärungen
- mehrere Bändchen

als Vorbild für das neue GGB werden vielfach genannt:

- EG
- Schweizer Katholisches Gesangbuch
- „unterwegs“
- anglikanische Hymnenbücher
- Katholiken- und Kirchentagshefte
- Morgen-/ Abendlob (Paul Ringseisen)